

09

AUSGABE



PRIGNITZER ENGELSBOTE

Nachrichten aus dem Evangelischen Kirchenkreis Prignitz

Das Land ist hell und weit

Zukunft - Kirche - Prignitz

Projekte aus der Zukunfts-
werkstatt vorgestellt

Geistliche Impulse und Informationen

GELEITWORT



Eva-Maria Menard,
Superintendentin des Kirchenkreises

Vor der Tour de Prignitz musste mein Fahrrad noch in die Fahrradwerkstatt: Speichen nachziehen, Kette ölen, die desolaten Lenkergriffe austauschen.

Was aber geschieht in einer Zukunftswerkstatt?

Ein wenig das „Z“ nachziehen, die desolaten Aussichten auswechseln und schon ist die Zukunft in Ordnung? Ach, wenn es so einfach wäre.

Wir können sie weder schnell mal aufpolieren, noch sie eben mal für uns zu recht schrauben.

Wer weiß das besser als Christinnen und Christen, die ihre Zukunft in Gottes Hand legen und darauf vertrauen, dass Gott ihnen und seiner Kirche Zukunft schenkt.

Der Soziologe Niklas Luhmann hat den Satz geprägt:

„Wer Vertrauen erweist, nimmt Zukunft vorweg. Er handelt so, als ob er sich der Zukunft sicher wäre.“

Wer glaubt und vertraut, der handelt, weil er sich der Zukunft von Gott her gewiss ist. In diesem glaubenden Vertrauen haben Christinnen und Christen Zukunft vorweg genommen und vor einiger Zeit für den Kirchenkreis Prignitz eine Zukunftswerkstatt einberufen, Ideen entwickelt, Projekte initiiert, Kraft und Geld investiert.

In diesem Engelsboten können Sie nachlesen, was aus den Projekten geworden ist, welche neuen Wege beschritten wurden und ob es gelungen ist, den Ideen Leben einzuhauchen, das Zukunft verheißt.

Lesen und schauen Sie selbst.

Ergebnisse der Frühjahrssynode

Anfang Mai fand die diesjährige Frühlingssynode des Kirchenkreises Prignitz statt. 82 Synodale tagten im Wittenberger Gemeindehaus.

Wer wird Superintendentin Menard in ihrer Arbeit unterstützen und vertreten? Die Wahl der stellvertretenden Superintendenden stand auf der Agenda der Synode. Pfarrer Daniel Feldmann und Pfarrer Alexander Bothe wurden durch die Superintendentin vorgeschlagen und mit großer Mehrheit gewählt. Beide waren schon in dieser Position in den Alt-Kirchenkreisen tätig. Pfarrer Feldmann wird sich auf die Schwerpunkte Diakonisches Werk, Zukunftswerkstatt und Jugendarbeit konzentrieren, Pfarrer Bothe auf Finanzen, Religionsunterricht und Lektorarbeit.

Welchen Beitrag wollen wir als Christen in der Prignitz in unserer Verantwortung für Menschen und Natur leisten? Die Synodalen fassten dazu zwei Beschlüsse: Demnach sollen im Kirchenkreis alle Energieverbräuche und -lieferanten erfasst und Heizungsanlagen hinsichtlich ihrer Effizienz bewertet werden. Weiterhin wurde beschlossen, die Kirchengemeinden für die Anbringung von Nistkästen für bedrohte Tierarten in und an kirchlichen Gebäuden zu sensibilisieren und bei der finanziellen Umsetzung zu unterstützen.

Superintendentin Menard und Pfarrer Bothe berichteten aus der Arbeit des Kreiskirchenrates. So konnten die ausgeschriebenen Stellen für zwei Kirchenmusiker, einen Baubeauftragten und eine Kreisbeauftragte für die Arbeit mit Kindern erfolgreich besetzt werden.

Zudem wurden die Jahresabschlüsse für die beiden Alt-Kirchenkreise des Jahres 2015 beschlossen, Anke Bott als kreiskirchliche Archivpflegerin berufen und die Synodalen Irmela Röse und Martina Richter als stellvertretende Synodale aus dem Kreis der Ältesten für die Landessynode gewählt.

Pfarrer Daniel Feldmann, Pfarrer Alexander Bothe und Präses Christian Kirsch



Offen für Freiheit – Zwischen Ohnmacht und verlorener Pracht

Am 10. September sollen alle Kirchenglocken im Kirchenkreis läuten, wenn sich die Türen von 200 Kirchen, Kirchlein und Kapellen für einen Tag öffnen.

Kirchenglocken haben seit jeher die Menschen in Dörfern und Städten aufmerksam gemacht, sie bei Gefahr gewarnt und zum Gottesdienst gerufen. Am 10. September sollen sie im ganzen Kirchenkreis erschallen als unüberhörbares Zeichen für Toleranz und Pluralismus. An diesem Tag fällt der im Rahmen des Reformationsjubiläums von der EKBO anberaumte „Tag der Freiheit“ zusammen mit dem Tag des Offenen Denkmals unter dem Motto „Macht und Pracht“.

Bis 16 Uhr sollen alle Gotteshäuser für Gemeindeglieder, Mitbürger und Besucherinnen geöffnet bleiben – mit einer kleinen Veranstaltung oder nur auf eine Tasse Kaffee. „Alle Gemeinden und Sprengel sind eingeladen, sich dieser Idee anzuschließen und durch Andachten, Lesungen, Musik, Flohmärkte, Filme, Führungen, Sternfahrten oder/und (Rad)Touren zwischen den Sprengelkirchen und/oder mit weiteren Ideen diesen Tag zu gestalten“, wirbt Superintendentin Eva-Maria Menard, die mit einem kleinen Vorbereitungskreis die Idee für die Aktion entwickelte. Finanzierungsmöglichkeiten gibt es über einen Verfügungsfond. „Wer gute Ideen hat, soll unterstützt werden“, so Eva-Maria Menard. Anträge können formlos an die Superintendentur geschickt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird kreiskirchlich verantwortet. Veranstaltungen, die bis zum 14. Juni an die Superintendentur gemeldet werden, finden in sechs Ankündigungs-Flyern Erwähnung. Auf Regionalkarten werden die geöffneten Kirchen darin markiert sein. Natürlich können auch nach diesem Termin noch Veranstaltungen geplant oder von vorne herein als Überraschungsaktion deklariert werden.



NACHRICHTEN

aus dem Kirchenkreis

Pfarrerinnen Mittermaier eingeführt

Pfarrerinnen Verena Mittermaier wurde am 21.05.2017 feierlich auf die Pfarrstelle Perleberg eingeführt. Im Rahmen ihres Entsendungsdienstes war sie ab dem 01.04.2016 mit der Verwaltung der Pfarrstelle beauftragt.

Neue Kantorin in Wusterhausen

Am 1. April begann Hany Kim als Kantorin für die Sprengel Wusterhausen, Segeletz und Lögow, Neustadt, Zernitz, Breddin und Sieversdorf mit Schwerpunkt in Wusterhausen. Sie ist vom Kirchenkreis zunächst befristet bis zum 31. März 2018 angestellt worden. Frau Kim ist im südkoreanischen Seoul aufgewachsen und gehörte dort zu einer großen evangelischen Kirche. Sie hat in Lübeck Kirchenmusik studiert, anschließend zunächst zwei Jahre in Hamburg und dann drei Jahre in Australien als Kirchenmusikerin gearbeitet.

Neuer Baubeauftragter im Kirchenkreis

Die auf der Herbstsynode 2016 beschlossene Stelle für einen Baubeauftragten konnte mit Heiko Jaap zum 1. Juli besetzt werden. Der 55-jährige stammt aus Lenzen und war zuletzt in der Kirchenkreisverwaltung Schwerin in ähnlicher Position tätig.

Kleiner Weltladen in Lindenberg

Seit Ende letzten Jahres befindet sich im Pfarrhaus Lindenberg ein kleiner Stand mit fair gehandelten Produkten. Das Angebot reicht vom aromatischen Kaffee über außergewöhnliche Geschenkartikel und Schmuck bis hin zu fairer Kleidung. Eingekauft werden kann während der Büroöffnungszeiten (Di–Fr 09.00–11.30 Uhr) und bei Veranstaltungen.

NACHRICHTEN

aus dem Kirchenkreis

Ein „Martin-Luther-Apfelbaum“ für Wittenberge

Die Kirchengemeinde Wittenberge konnte schon 420 Euro für ein „Martin-Luther-Baum“ sammeln, den sie im Rahmen einer Aktion der Stiftung Lobetal kaufen möchten. Für je 500 Euro werden 95 Apfelbäumchen einer alten Sorte an Interessierte verkauft. Mit dem eingenommenen Geld werden Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen geschaffen. Die Gemeinde hofft, ihr Bäumchen im Oktober an der Kirche oder dem Gemeindehaus pflanzen zu können.

Taizé-Fahrt für Jugendliche

Vom 22. Juli bis 30. Juli 2017 fahren Jugendliche des Kirchenkreises Prignitz auf eine Fahrt nach Taizé (Frankreich). Dort kommen von allen fünf Kontinenten Jugendliche zusammen, um an den wöchentlichen Jugendtreffen teilzunehmen. Die Treffen in Taizé wollen Zeichen der Gemeinschaft und Orte der Begegnung sein. Im Mittelpunkt steht der Austausch über Gott und die Welt. Es gibt noch freie Plätze (auch für Erwachsene).

Anmeldungen: Jugendmitarbeiter

Marko Geitz 0178 23 92 176

m.geitz@kirchenkreis-prignitz.de



Sanierung Kirche Freyenstein

In Freyenstein beginnt bald der 2. Bauabschnitt am Kirchturm aus dem Jahre 1500. Der Turm erhält eine neue Eindeckung, die Risse im Mauerwerk werden saniert, der Glockenstuhl überarbeitet und die hölzerne Konstruktion aller Ebenen saniert. Davon kamen unter anderem 215.000 Euro von der LEADER-Förderung des Landes Brandenburg.

Erfolgreiche Projekte durch die Zukunftswerkstatt

Mit vielen Ideen zur Zukunftswerkstatt wurde jongliert – Aus Ideen entstanden konkrete Projekte, die erfolgreich umgesetzt werden konnten.

„Wo soll unser neuer Kirchenkreis in sechs Jahren stehen?“ Mit dieser Frage wurde vor rund vier Jahren die Zukunftswerkstatt im Rahmen der Fusion des Kirchenkreises Perleberg-Wittenberge und Pritzwalk-Havelberg aus der Taufe gehoben. Unter der Leitung von Pfarrer und Studienleiter Bernd Neukirch vom Amt für kirchliche Dienste (AKD) hatten sich zahlreiche Mitglieder des Kirchenkreises mit der Fragestellung befasst, welche Visionen und Hoffnungen es für den Kirchenkreis, die Gemeindeglieder und das christliche Leben hier vor Ort gibt.

Hauptamtliche Mitarbeiter beteiligten sich an diesem Werkstatt-Prozess ebenso wie Ehrenamtliche und Gemeindemitglieder. Was mit farbigen Stiften und bunten Klebepunkten begann, konkretisierte sich in vier Konferenzen in Tischgesprächen und mehreren Arbeitsgruppen-Treffen weiter.

Um diese konkreten Projekte zu realisieren, wurde ein kirchenkreis-interner Verfügungsfond für sechs Jahren bis Ende 2020 bereitgestellt. In dieser Ausgabe des Engelsboten möchten wir Ihnen aufzeigen, welche Projekte unter dem Ideen-Schirm der Zukunftswerkstatt realisiert werden konnten. Ein großes Projekt, was sich fast über den gesamten Kirchenkreis erstreckt, ist die Einrichtung von Gemeindebüros in den Pfarrsprengeln. Der Grundgedanke war, den Pfarrdienst mit Blick auf das pastorale Kerngeschäft zu entlasten. Aber auch das Eltern-Kind-Zentrum in Pritzwalk, mit seinen Angeboten für Kinder und Jugendliche, das Projekt „Offene Kirche“ nicht nur für Pilger an der Wunderblutkirche Bad Wilsnack, die Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis und Projekte in der Arbeit mit Jugendlichen gehen zurück auf die Zukunftswerkstatt. Lernen Sie die Projekte kennen!

Haupt- und Ehrenamtliche bei der vorherigen Zukunftswerkstatt



Ein Ort des Willkommens und der Wertschätzung

Schon zwei Jahre hat das Eltern-Kind-Zentrum (EKidZ) Pritzwalk seinen festen Platz in der Innenstadt von Pritzwalk. Nun halten auch die „Kirchenmäuse“ Einzug.

Seit zwei Jahren geben sich im EKidZ von Dienstag bis Freitag Krabbelgruppen, Kochtreff, Elterncafé, Kirchenmäuse oder Theatergruppe die Klinke in die Hand. Mehr als 6.000 kleine und große Besucher waren es seit der Eröffnung im Sommer 2015, viele aus schwierigem Familienumfeld. Etwa zehn bis zwanzig Kinder kommen jeden Nachmittag in das Fachwerkhaus in der Pritzwalker Grünstraße zum gemeinsamen Spielen, Hausaufgabenmachen oder einfach nur zum „Runterkommen“.

In der ehemaligen Superintendentur hat sich eine Begegnungsstätte etabliert, die mit ihren großzügigen Räumen sofort Wohlbehagen vermittelt. Alte Bäume spenden Schatten im großen Garten hinter dem Haus – und das mitten in der Stadt, nahe der Kirche und dem Marktplatz, fußläufig von allen Schulen gut zu erreichen. Die Angebote des EKidZ sind niedrigschwellig, kostenlos und offen für alle – mit oder ohne Konfession und bieten „eine gute Mischung aus unseren eigenen Ideen und dem, was an uns herangetragen wird“, erklärt Sozialpädagoge und ausgebildeter Mediator Jörn Walther vom EKidZ-Team.

Aktueller „Renner“ sind die gemütlichen Lesenächte. „Ein bisschen wie Weihnachten“, schwärmt Carmen Mir. Zur Begrüßung gibt es eine Umarmung, Regeln werden freundlich vermittelt. „Ein Umgang, den manche von zuhause nicht kennen“, betont die Pritzwalkerin, die von Anfang an zum Team gehört. Immer wieder gäbe es dafür Zuspruch, auch von den Eltern, die sich

treffen: „Hier ist ein Ort, an dem ich einfach als Mensch gesehen werde, nicht nur Bitt- oder Antragstellerin bin“, so kürzlich eine Mutter.

Mit den „Kirchenmäusen“, einer Kinderstunde für Fünf- bis Achtjährige, gibt es jetzt ein klares religionspädagogisches Angebot. Seit vergangenem Herbst hat Pfarrerin Susanne Michels die Leitung im EKidZ.



„Das passt jetzt richtig gut zusammen“, freut sich Jörn Walther. Demnächst wird eine sozial- oder religionspädagogische Kraft das Team verstärken. 150 Familien sind für die Info-Mail mit Neuigkeiten und aktuellen Terminen angemeldet. Gute Kontakte bestehen zu anderen Akteuren wie Stadtverwaltung und CJD.

Die Kirchenmitglieder des Pfarrsprengels sind zu allem eingeladen und angesprochen, mitzutun. Begegnungen gibt es zu kirchlichen Festen, bei denen die EKidZ-Kinder immer dabei sind, oder bei monatlichen Waffelnachmittagen. Die Türen stehen jedoch von Dienstag bis Freitag offen: „Jeder ist herzlich eingeladen, einfach auf einen Kaffee vorbeizuschauen“, hebt Jörn Walther hervor.

Kochwerkstatt mit Carmen Mir



Am 16. Juli feiert das EKidZ seinen zweiten Geburtstag. Sechs Jahre lang finanziert der Kirchenkreis aus Mitteln der Zukunftswerkstatt für das Begegnungszentrum 2,5 Projektstellen und Sachkosten in Höhe von 5.000 Euro jährlich.

Wie es danach weitergehen könnte, darüber machen sich Susanne Michels und Jörn Walther auch Gedanken. „Aber jetzt werden wir unsere ganze Kraft erst einmal investieren, um das Eltern-Kind-Zentrum in Pritzwalk noch fester in der Stadt und dem Pfarrsprengel zu verankern.“

www.ekidz-pritzwalk.de

„Jugendarbeit braucht Vernetzung“

Marko Geitz bringt Jugendliche im Kirchenkreis Prignitz zusammen, sucht nach zeitgemäßen Kommunikationsformen und hofft auf Verstärkung.

Wie können wir Jugendliche in unseren Gemeinden, Pfarrsprengeln und dem Kirchenkreis erreichen? Diese Frage bewegte eine Arbeitsgruppe schon seit dem ersten Treffen 2014. Wo stehen wir im Jahre drei der Zukunftswerkstatt? Susanne Liedtke fragte bei Jugendmitarbeiter Marko Geitz nach.

Liedtke: Herr Geitz, viele junge Menschen verlassen die Prignitz für Studium oder Ausbildung. Gibt es sie überhaupt noch – die christliche Jugend auf dem Land?

Geitz: Oft erscheint es, als gäbe es keine Jugendlichen in den Kirchengemeinden. Aber im Kirchenkreis Prignitz sind nach Auskunft des Kirchlichen Verwaltungsamtes in Potsdam (Stand 31.01.2017) insgesamt 1.669 Kirchenmitglieder zwischen 14 und 26 Jahren alt die gilt es zu erreichen.

Liedtke: Wie könnte das gehen?

Geitz: Eine eigene Jugend-Zukunftswerkstatt ist geplant, zusätzlich sollen mit einer Fragebogen-Aktion möglichst viele Jugendliche im ganzen Kirchenkreis erreicht werden. Das Konzept für eine Jugendzeitung steht. Eine zweite Stelle für Jugendarbeit ist gerade ausgeschrieben. Sie wird aus Mitteln der Zukunftswerkstatt finanziert und soll Angebote in der Region Perleberg-Wittenberge etablieren und im Kirchenkreis vernetzen.

Liedtke: Herr Geitz, der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt in der Region Kyritz-Wusterhausen-Neustadt. Dort ist die Konfirmandenarbeit mit gemeinsamem Konfi-Camp und Konfi-Tagen schon jetzt regional aufgestellt. Könnte das für die Jugendarbeit auch im ganzen Kirchenkreis funktionieren?

Geitz: Die Zusammenarbeit über Gemeinde- und Pfarrsprengelgrenzen hinaus ist mein großes Anliegen.

Jugendliche aus dem Kirchenkreis pilgern nach Bad Wilsnack



Seit Februar 2016 ist Marko Geitz Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis Prignitz.

Der studierte Agraringenieur und Gemeindepädagoge in Ausbildung betreut die Jugendarbeit im Gebiet Kyritz-Neustadt-Wusterhausen und ist zuständig für kreiskirchliche Projekte. Er ist Gemeindeglied in Tornow (Pfarrspengel Kyritz) und arbeitet ehrenamtlich im Kreiskirchenrat und im Ausschuss Zukunftskonferenz mit.

Gerade in der Jugendarbeit braucht es Vernetzung und gemeinsame Veranstaltungen, um das „Wir-Gefühl“ der jungen Christen zu stärken - nicht nur innerhalb des Kirchenkreises, sondern auch Kirchentage und bei Landesjugendcamps sind gute Gelegenheiten dazu.

Liedtke: Sie haben den Jugendkonvent neu belebt. Könnte das ein Grundpfeiler für die kirchenkreisweite Jugendarbeit werden?

Geitz: Ein Kreisjugendkonvent besteht seit vielen Jahren und setzt sich aus Jugendlichen verschiedener Gruppen zusammen. Aber jetzt trifft er sich zweimonatlich an unterschiedlichen Orten im ganzen Kirchenkreis – Verstärkung ist erwünscht. Und seit 2016 gibt es wieder eine junge Gemeinde in Wusterhausen.

Liedtke: Was können die Jugendlichen durch ihre Mitarbeit bewirken?

Geitz: Sie sind durch zwei gewählte SynodalvertreterInnen in die kirchenkreisweite Entscheidungen eingebunden. Auch fasste der Jugendkonvent etwa im vergangenen Oktober den Beschluss, zweimonatlich eigene Jugendgottesdienste zu feiern.

Kontakt: Marko Geitz, Telefon 0178 23 92 176,

E-Mail: m.geitz@kirchenkreis-prignitz.de

Facebook: Evangelische Jugend Kyritz-Wusterhausen



Nächster Jugendgottesdienst: 16. Juni 2017, 18.00 Uhr
in der Kyritzer Kirche

Nächster Jugendkonvent: 07. Juli 2017, 18.30 Uhr
im Gemeindehaus Kyritz

Einfach so vorbeikommen

Gemeindebüros sind unverzichtbare Anlaufpunkte und eine große Entlastung für die Pfarrerschaft. Hier ein Beispiel aus dem Pfarrsprengel Meyenburg.

24 Jahre hatte Annemarie Hefenbrock das Jugendamt im Landkreis Ostprignitz-Ruppin geleitet, bevor sie 2014 in den Ruhestand ging. „Plötzlich hatte ich ganz viel Zeit“, erinnert sie sich, „als ich dann die Anzeige im Gemeindebrief las, wusste ich gleich, das ist die richtige Betätigung für mich.“ Seit zwei Jahren organisiert sie jetzt einen Nachmittag in der Woche das Gemeindebüro im evangelischen Pfarramt von Meyenburg.

Die Gemeindeglieder aus dem Pfarrsprengel müssen sich für einen Besuch im Pfarrbüro seither nicht mehr anmelden und können am Dienstag-Nachmittag zwischen 14 und 19 Uhr einfach vorbeikommen, um etwas zu besprechen, Kirchgeld oder Kollekte einzuzahlen oder Gemeindebriefe abzuholen. Eine große Entlastung für Pfarrer Johannes Kölbel. „Ich weiß gar nicht mehr, wie das alles ohne die Mitarbeit von Frau Hefenbrock ging“, sagt er.

In der Region ist die Gemeindebüromitarbeiterin fest verwurzelt. Annemarie Hefenbrock kennt alle acht Orte im Pfarrsprengel. Als sie Superintendentin Eva-Maria Menard auf einer kleinen Rundreise begleitet, kann Annemarie Hefenbrock zu vielen Stationen Persönliches beitragen: In der Dorfkirche von Schmolde wurde sie getauft, die Schulzeit verbrachte sie in Meyenburg und nach der Konfirmation das halbe Leben in Freyenstein, wo sie auch Mitglied im Gemeindekirchenrat ist.

Gleich nach dem Synodenbeschluss hatte der Gemeindekirchenrat den Antrag auf Förderung gestellt. „Fünf Stunden sind eigentlich zu wenig“, da sind sich Mitarbeiterin und Pfarrer einig. Denn zu den regelmäßigen Aufgaben wie Kassenführung, Einträge in den Kirchenbüchern oder Korrespondenz mit dem Kreiskirchlichen



Pfarrer Johannes Kölbel ist seit April 2016 zuständig für acht Kirchengemeinden im Pfarrsprengel Meyenburg.

„Ich weiß nicht mehr, wie es ohne ging.“

Verwaltungsamt (KVA) kommen Vorbereitungen für verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte oder Goldene Konfirmationen. „Irgendwas liegt immer an“, sagt die rührige Gemeindebüromitarbeiterin. Viel ehrenamtliches Engagement fließt daher in ihre Tätigkeit mit ein. Auch die Stunden, die sie bei den Sitzungen im Meyenburger Gemeindekirchenrat Protokoll führt, schreibt Annemarie Hefenbrock nicht auf. Und dann ist da noch die Idee mit der Internetseite ...

Kontakt: Gemeindebüro Meyenburg

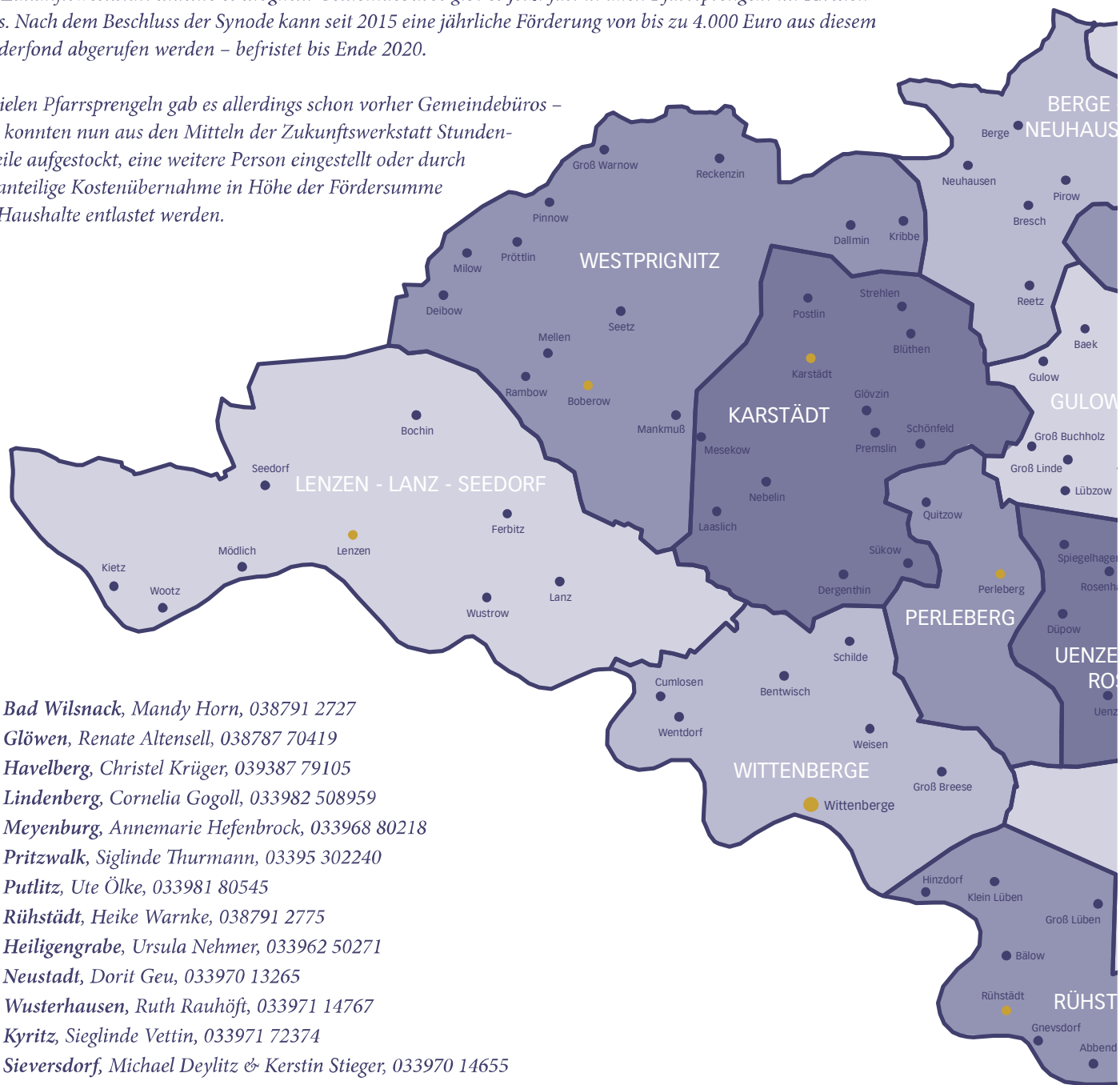
Telefon 033968 80218, E-Mail pfarramt-meyenburg@t-online.de



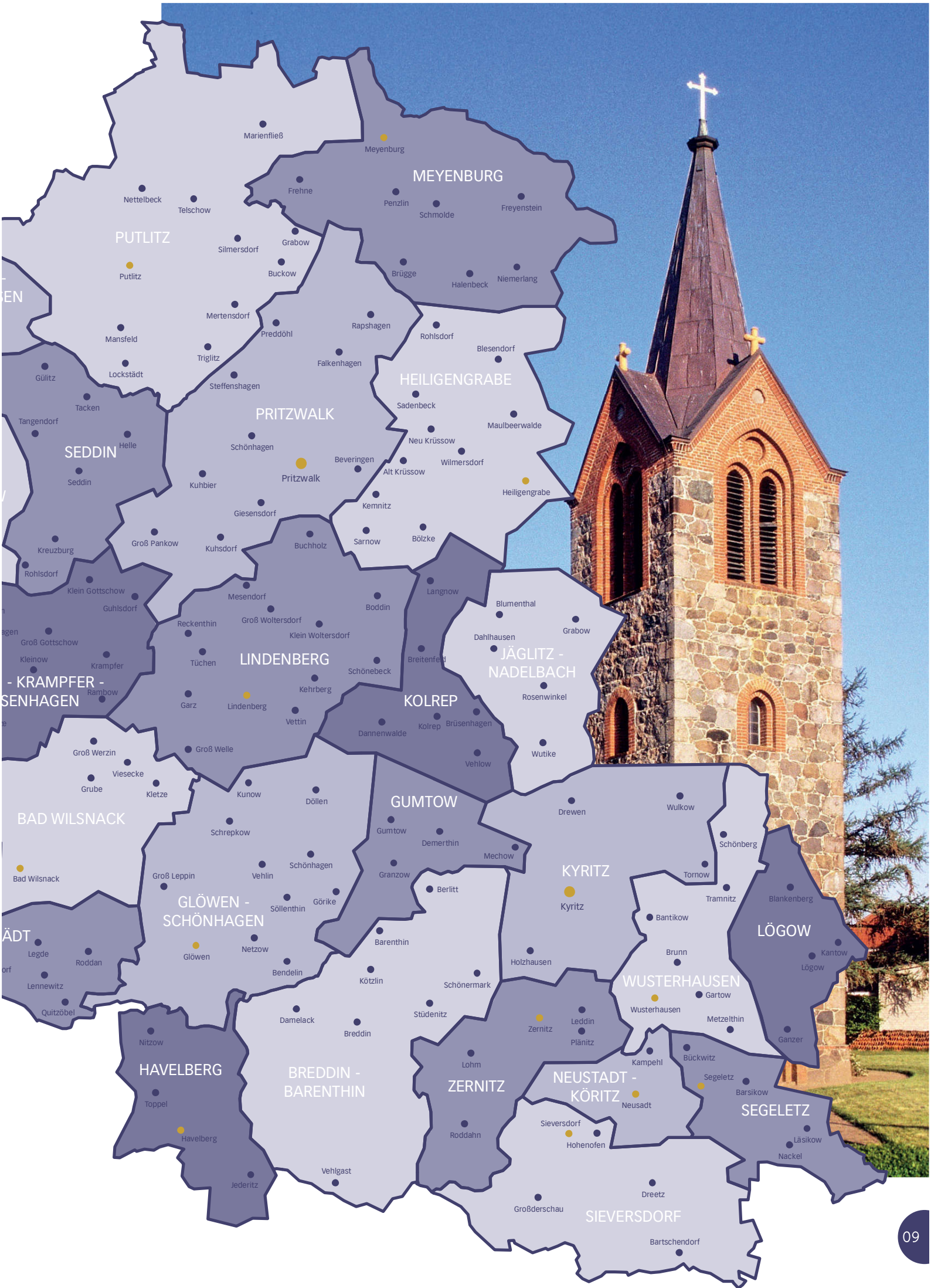
Gemeindebüros im Kirchenkreis Prignitz

Die Zukunftswerkstatt machte es möglich: Gemeindebüros gibt es jetzt fast in allen Pfarrsprengeln im Kirchenkreis. Nach dem Beschluss der Synode kann seit 2015 eine jährliche Förderung von bis zu 4.000 Euro aus diesem Sonderfond abgerufen werden – befristet bis Ende 2020.

In vielen Pfarrsprengeln gab es allerdings schon vorher Gemeindebüros – hier konnten nun aus den Mitteln der Zukunftswerkstatt Stundenanteile aufgestockt, eine weitere Person eingestellt oder durch die anteilige Kostenübernahme in Höhe der Fördersumme die Haushalte entlastet werden.



- 1) *Bad Wilsnack*, Mandy Horn, 038791 2727
- 2) *Glöwen*, Renate Altensell, 038787 70419
- 3) *Havelberg*, Christel Krüger, 039387 79105
- 4) *Lindenberg*, Cornelia Gogoll, 033982 508959
- 5) *Meyenburg*, Annemarie Hefenbrock, 033968 80218
- 6) *Pritzwalk*, Siglinde Thurmann, 03395 302240
- 7) *Putlitz*, Ute Ölle, 033981 80545
- 8) *Rühstädt*, Heike Warnke, 038791 2775
- 9) *Heiligengrabe*, Ursula Nehmer, 033962 50271
- 10) *Neustadt*, Dorit Geu, 033970 13265
- 11) *Wusterhausen*, Ruth Rauhöft, 033971 14767
- 12) *Kyritz*, Sieglinde Vettin, 033971 72374
- 13) *Sieversdorf*, Michael Deylitz & Kerstin Stieger, 033970 14655
- 14) *Segeletz / Lögow*, Andreas Huschke & Anke Bott, 033978 70725
- 15) *Zernitz*, Angelika Ziebart, 033973 50298
- 16) *Karstädt*, Rosemarie Klemke, 038797 52389
- 17) *Lenzen*, Gudrun Raue, 038792 7267
- 18) *Perleberg*, Elisabeth Börs, 03876 3068120
- 19) *Wittenberge und Cumlosen*, Anke Pfeffer, 03877 403622
- 20) *Boberow*, Ursula Kramm-Konowalow, 038781 421426



Transparenz nach innen und außen

Von Anfang an stand das Thema Außendarstellung in der Zukunftswerkstatt ganz oben. Seit 2015 ist Rilana Gericke das Gesicht der Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Prignitz.

Kirchliche Veranstaltungen prägen das kulturelle Leben der Region, diakonisches Wirken setzt menschliche und gesellschaftliche Zeichen. Christen und Christinnen, die dafür stehen und sich in ihren Kirchengemeinden engagieren, reden meist nicht groß darüber. Backen stattdessen Kuchen, organisieren Gottesdienste und Konzerte in ihren Kirchen oder spenden Trost und Hilfe, wo sie gebraucht werden. Doch wer berichtet in der Öffentlichkeit davon, wenn wir es nicht selber tun? Wie erfährt man von den kreativen Ideen aus dem Nachbarsprengel und können sie vielleicht sogar für sich oder ihre Gemeinde nutzen?

„Der Kirchenkreis, das sind die Kirchengemeinden und die Menschen, die dafür stehen.“

„Öffentlichkeitsarbeit - professionell und transparent nach innen und außen“. Mit dieser These war die Arbeitsgruppe 5 im März 2014 in die zweite Runde der Zukunftswerkstatt gestartet. Schon seit dem ersten Zusammentreffen war der Wunsch nach einer besseren Außendarstellung klar geworden: Die Presse auf Veranstaltungen aufmerksam machen und dazu einladen. Den Internetauftritt füllen und pflegen. Kirchengemeinden bei der Gestaltung von Flyern und Plakaten beraten oder sie selber gestalten. Der Engelsbote. Das alles gehört nun seit April 2015 zum Arbeitsfeld von Rilana Gericke, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Prignitz. Die 33-Jährige stammt aus der Prignitz und studierte Betriebswirtschaft und Marke-

ting in Berlin und Wiesbaden. Ihre Stelle wird nach dem Beschluss der Synodalen für sechs Jahre aus den Mitteln der Zukunftswerkstatt finanziert.

Öffentlichkeitsarbeit ist Kanal und Bindeglied zwischen Kirchengemeinden und Presse. Als Referentin ist Rilana Gericke erste Ansprechpartnerin für beide Seiten. Damit sie die vielfältigen Themen und Aktivitäten im Kirchenkreis bestmöglich präsentieren kann, ist sie allerdings auf die Zuarbeit aus den Gemeinden angewiesen. „Nur die Veranstaltungen, die mir zugetragen werden, kann ich auf der Homepage veröffentlichen oder an die Presse weitergeben“, darauf weist Rilana Gericke hin.

„Der Kirchenkreis, das sind die Kirchengemeinden und die Menschen, die dafür stehen“, sagt die Öffentlichkeitsreferentin. Sie alle können von ihrem Wissen und ihren Kontakten profitieren, etwa wenn es darum geht, eine Veranstaltung zu planen oder bekannt zu machen. Immer mehr tun das bereits. In letzter Zeit sind es verstärkt Flyer und Plakate, die Rilana Gericke mit Kirchengemeinden entwickelt, layoutet und sich um den Druck kümmert. Unter ihrer Regie entsteht derzeit auch ein neuer Internetauftritt des Kirchenkreises. Die schicke, zeitgemäße Homepage wird noch in diesem Sommer freigeschaltet.

Kontakt: Rilana Gericke

Telefon 03876 3068130, E-Mail r.gericke@kirchenkreis-prignitz.de



Offene Kirche Bad Wilsnack

Mandy Horn und ihre Kolleginnen und Kollegen öffnen die Tür der Wunderblutkirche und begrüßen ankommende Pilgerinnen und Pilger in Bad Wilsnack.

Bad Wilsnack als Ziel hunderttausender Pilgernde – das lässt sich heute sicher schwer nachvollziehen. Doch Wilsnack war im Spätmittelalter Anziehungspunkt für Wallfahrende aus ganz Mitteleuropa. Anderthalb Jahrhunderte konnte die Stadt vom Wohlstand der Pilgernde profitieren und sich zu einem blühenden Wallfahrtsort entwickeln, bis 1552 dann der erste protestantische Prediger Wilsnacks die Reste der drei Bluthostien verbrannte.

Doch das Pilgern ist nun - fast 500 Jahre später - wieder „in“. Der Pilgerweg führt von der Berliner Marienkirche auf knapp 120 Kilometern durch die brandenburgische Landschaft bis zur berühmten Wunderblutkirche.

Die Betreuung der vielen BesucherInnen und Pilgernden war mit ehrenamtlichen Stellen nicht mehr abzudecken. So konnte über die Zukunftswerkstatt eine Stelle geschaffen werden, die genau hier ansetzt.

Mandy Horn arbeitet seit September 2016 in der Wunderblutkirche. Zwar ist sie schon seit 2015 auch im Gemeindebüro tätig, nun aber für weitere 19,5 Wochenstunden beim Projekt „Offene Kirche“. Sie bereitet nicht nur Veranstaltungen der Kirchengemeinde vor und nach, sie heißt vor allem in den wärmeren Monaten Pilgerinnen und Pilger willkommen. Das Pilgerzimmer im Gemeindehaus lässt sich bei ihr per Telefon oder Internet buchen. Als Bindeglied zwischen Gemeindebüro und Offener Kirche bereite ich das Zimmer vor, mache die Betten fertig und versende Pilgerpässe“, so die 38-Jährige. Viele verschiedene Gäste kann sie in Bad Wilsnack begrüßen: Schülergruppen, die mit ihren Lehrern pilgern, Männergruppen, aber auch die Enkelin mit Mutter und Oma. Ankommende Pilgernde heißt Mandy Horn willkommen, organisiert Führungen, Or-

gelspiel oder eine Andacht mit Pfarrerin Anna Trapp. „Jeden Donnerstag treffen wir uns, das Team rund um die Offene Kirche, zur Teamsitzung und besprechen was ansteht. Wer hat sich angemeldet, müssen Stühle in der Kirche umgestellt werden, sind Blumen organisiert, das Zimmer vorbereitet“, so beschreibt sie ihre Tätigkeiten. Abgerundet werden die Aufgaben durch den Weltladen. Hier gibt es nicht nur die Möglichkeit, interessante Literatur zur Kirchengeschichte sowie kunstgewerbliche Artikel zu erwerben, sondern auch fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Schokolade. Mandy Horn kümmert sich um den gesamten Prozess: Bestellung der Ware, Auspacken und Präsentation und Abrechnung. „Besonders Pilgernde, die danach mit dem Zug zurückfahren, kaufen ordentlich ein“, berichtet sie erfreut.

Für weitere Informationen zum Pilgerweg oder dem Weltladen wenden Sie sich an das Gemeindebüro unter 038791 2721 oder 0174 8483273.

Bis Ende 2020 finanziert die Zukunftswerkstatt das Projekt „Offene Kirche“ mit rund 35.000 Eur im Jahr.

Die Kirche ist geöffnet:

1. April – 30. September

Montag bis Sonnabend 10.00 – 18.00 Uhr

Sonntag 11.00 – 18.00 Uhr

1. Oktober – 31. März

Montag bis Sonnabend 10.00 – 16.00 Uhr

Sonntag 11.00 – 16.00 Uhr



NACHRICHTEN

aus dem Kirchenkreis

Zweiter Bauabschnitt Kirche Falkenhagen

Für die Kirche Falkenhagen steht ebenfalls der zweite Bauabschnitt an. Dieser umfasst das gesamte Kirchenschiff und die Turmschultern. Sanierungen an den Fassaden insbesondere an den feuchtegeschädigten Sockelbereichen und an abplatzenden Fassadenputzen sind notwendig. Insgesamt sind für den zweiten Bauabschnitt rund 155.000 Euro veranschlagt.

20 Jahre Gemeindekirchenzentrum Falkenhagen

Das Gemeindekirchenzentrum in Falkenhagen ist 2016 Jahr 20 Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum wurde am 7. Mai mit einem lebendigen und bunten Sprengelgottesdienst, musikalisch mitgestaltet vom Posaunenchor Falkenhagen, begangen. Das Gebäude ist ein wichtiger Anlaufpunkt für den Pfarrsprengel Pritzwalk und den Kirchenkreis und bietet Raum für den Posaunenchor, Konvente und Rüstzeiten.

Rüstzeit in Boltenhagen

Auch in diesem Jahr geht es für viele Kinder und Jugendliche auf Musical-Rüstzeit nach Boltenhagen an die Ostsee. Vom 20. bis 24. Juli tauchen sie ein in die Geschichte Luthers und der Reformation. Außerdem führen Sie das Luther-Musical in der Boltenhagener Kirche auf.

Hospiz- und Palliativtag 2017

Am 05. September 2017 findet der 5. Hospiz- und Palliativ-Tag im AWO-Seniorenzentrum Wittenberge statt. Der Hospiz- und Palliativ-Tag 2017 möchte unter dem Stichwort „Selbstbestimmung“ über Fragen und Probleme zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung informieren und diskutieren.

Blick in die Zukunft

Damit viele erfolgreiche Projekte, Stellen und Ideen weitergeführt oder neu aufgelegt werden können, wird die Zukunftswerkstatt im kommenden Jahr in die zweite Runde gehen.

Ende 2020 endet gleichzeitig mit dem Ende der aktuellen Legislaturperiode auch die erste Zukunftswerkstatt des Kirchenkreises Prignitz. Hintergrund für diese Fristsetzung war die Planungsunsicherheit der Zukunftswerkstatt: Welche Projekte werden noch entwickelt und umgesetzt? Was werden diese Projekte kosten? Wieviel Geld ist im Haushalt der Zukunftswerkstatt Ende 2020 noch übrig? So muss für alle Projekte, Stellen und Ideen, die in den letzten Jahren geschaffen wurden, überlegt werden, wie sie weiterfinanziert werden oder gegebenenfalls aus eigenen Mitteln weitergeführt werden können.

Gemeinden und Pfarrsprengel sind dabei immer herzlich eingeladen, Projekte und Idee zu entwickeln. Die Projektvorstellung sowie der Antrag sind dabei an den Ausschuss der Zukunftswerkstatt zu senden, dieser prüft die Idee und leitet den Antrag gegebenenfalls an die Synode zur Genehmigung weiter.

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt stehen den Pfarrsprengeln aber auch Gelder für die Gottesdienst-Arbeit zur Verfügung, diese können ebenfalls beim Ausschuss beantragt werden.



Um die Pfarrsprengel rechtzeitig vor dem Ende der Projekte zu beraten und um neue Projekte zu sammeln, wird es eine Neuaufgabe der Zukunftswerkstatt geben. Sie wird, wieder unterstützt durch Bernd Neukirch vom AKD, am 20.01.2018 stattfinden.

In der Zwischenzeit sind drei Informationsabende geplant, an denen die Arbeit der Zukunftswerkstatt durch den Ausschuss vorgestellt wird.

20.06.2017 in Wittenberge

27.06.2017 in Wusterhausen

04.07.2017 in Heiligengrabe

Tansania: Ein Bericht aus der Partnerschaftsarbeit

Vom 20.01. – 29.01. reiste Pfarrer Alexander Bothe nach Ilula, rund 280 km entfernt von der Hauptstadt Dodoma. Seit 2011 besteht die Partnerschaft in Tansania. Für den Engelsboten berichtet er von seiner Reise.

Mehrere hundert Schülerinnen und Schüler stehen auf dem Platz vor der Image-Schule und singen die Schulhymne. Dann drängt eine Schülerin nach vorne, stimmt ein Lied an, begleitet von drei Mädchen, die das Lied mit Tanz begleiten: „When Jesus say Yes, nobody can say no“ – „Wenn Jesus Ja sagt, wer könnte nein sagen?“ Sie singt witzig und spritzig, untermalt vom Johlen und Lachen der Schulgemeinschaft. Es folgen noch etliche Lieder und akrobatische Turnvorführungen von barfüßigen Jungs auf hartem Lehm Boden. Anschließend stellen sich die Lehrer persönlich vor und Pastor Ngogo, der Schulleiter, zeigt mir stolz den Busch, unter dem die Bank stand, die vor zwölf Jahren sein „Büro“ darstellte. Damals hatte er begonnen, die Schule aufzubauen. Sechshundert Schülerinnen und Schüler besuchen inzwischen die Schule in Trägerschaft unseres Partnerkirchenkreises.

Der Besuch der Image-Lutheran-High School war ein Schwerpunkt meines Besuches in Tansania. Anlass war die Verabschiedung von Bischof Dr. Mdegella in den Ruhestand. Ich lebte in der Familie eines jungen Pastors von Ulula und lernte die Gemeinden kennen, in denen die Kirchen regelmäßig aus allen Nähten platzen. In den Tagen nach der Verabschiedung zeigte mir Superintendent Mhenga, wo wir im Kirchenkreis bereits geholfen haben: Wir haben die Anschaffung des Landcruisers für den Kirchenkreis und eines Motorrads für einen Pastor unterstützt, haben geholfen beim Bau eines Pfarrhauses und einer Kirche. Und aktuell versuchen wir, die Image-Schule zu unterstützen.

Pfarrer Alexander Bothe und Mr Sanga



Sie hat sich in wenigen Jahren den Ruf einer der besten Schulen der Region erworben. Die Atmosphäre in der Schule hat mich sehr beeindruckt. Die Kinder leben in einer christlichen Gemeinschaft und erhalten eine sehr gute Bildung – das Wertvollste, was es gibt.

Wegen der weiten Wege ist die Schule für alle ein Internat. Unterkunft, Verpflegung, Lehrergehälter, Schulbücher, Gebäude und vieles mehr muss finanziert werden. Dafür wird eine Schulgebühr von umgerechnet 50 € monatlich erhoben. Um den Kindern zu helfen, welche die Schulgebühren nicht bezahlen können, sammeln wir im Rahmen der Kirchenkreispartnerschaft Spenden für einen Schulfond, aus dem Stipendien finanziert werden können.

Eine Delegation von vier Personen reist im Oktober 2017 im Rahmen der Partnerschaft nach Tansania in den Kirchenkreis North-East (Ilula).

Wer Interesse an der Partnerschaftsarbeit hat oder spenden möchte, wendet sich an

Dorit Geu – Telefon 033970 13265

Dorothea Bothe – Telefon 033979 505588 oder

Henning Utpatel – Telefon 033972 40288



30.07.2017, Sonntag, 14.00 Uhr

Kirche Berlitt Gottesdienst zur Partnerschaft mit Tansania

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin

IBAN DE77 3506 0190 1559 7490 16

Verwendungszweck: Schulgeld Ilula

Kirche in Ilula



Posaunengeburtstage

Herzlichen Glückwunsch! Gleich vier Posaunenchöre im Kirchenkreis können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern.

25 Jahre Ev. Posaunenchor Sieversdorf/Dosseblech

Sieversdorf, das Hexendorf nahe Neustadt, bekam 1991 mit Pfr. Volkhardt Spitzner einen musikbegeisterten Pastor. Schon in den ersten Wochen wurde ein Chor und dann 1992 der Posaunenchor ins Leben gerufen. Wenn man der Chronik traut, fanden sich um die 33 Bläserinnen und Bläser ein, darunter viele Anfänger. Viele Jahre spielte der Chor zusammen und wuchs. Mit dem überraschenden Weggang von Pfarrer Spitzner kamen der Posaunenchor, die Sänger und Flötenspieler durcheinander. Einiges musste aufgegeben werden und die Bläser fanden Anschluss in Neustadt und Wusterhausen. Nunmehr 11 Kantoren seit 2002 hat der Posaunenchor erlebt und verabschieden müssen. Seit 2013 wird der Chor ehrenamtlich von Frau Maren Schroeder aus Wusterhausen geleitet. Anfangs noch 30 Bläser zählt der Chor nun eine Stammzahl von 11 Bläsern. Da das Einzugsgebiet sich erweitert hat und weit über Sieversdorf hinausgeht, gab sich der Chor 2014 den Namen „Dosseblech“, denn das Flüsschen verbindet die Spieler. Anfahrtswege bis zu 35 km sind nun normal. Die Jungbläserausbildung findet regelmäßig über die Jahre statt, immer zwischen 5 und 10 Jungbläser. Der Chor spielt im Verkündigungsdienst in Gottesdiensten, aber vor allem im Außenbereich, wo keine Orgel hin kann. Adventsmärkte, Turmblasen, Geburtstage oder Konzerte werden bespielt. Das Programm ist stramm und die Proben regelmäßig. Leidenschaftlich gern fährt der Chor auch zu den Kirchentagen und Posaunentagen.

Übungstermine in der Pfarrscheune Sieversdorf:
Freitags, 18.00 Uhr
Kontakt: Maren Schroeder, Telefon 033979 14297

35 Jahre Ev. Posaunenchor Falkenhagen

1981 zog Pfarrer Ulrich Preuß nach Falkenhagen und schon ein Jahr später, 1982, gelang es ihm den Ev. Posaunenchor Falkenhagen mit vielen jungen Bläsern zu gründen. Viel Interesse gab es, Trompete oder Posaune in der Gemeinschaft zu erlernen. Waren es früher noch rund 30 Bläser, sind es heute 14 feste Mitglieder im Alter von 16-71 Jahren, die die Chor-Arbeit mit Leben füllen. Der Chor spielt nicht nur als Begleitung im Gottesdienst, sondern auch bei Feiern und Veranstaltungen, wie dem 700-jährigen Bestehen von Falkenhagen oder der BUGA 2015 in Havelberg und Rathenow. Anderen durch die Bläserarbeit Freude zu bereiten oder Hilfe zu leisten hat sich der Posaunenchor auf die Fahne geschrieben: Das Diakonische Blasen erfreut Menschen in Seniorenzentren und Krankenhäusern und der Chor konnte durch Benefizkonzerte 2002 und 2013 Opfer des Elbehochwassers unterstützen. Regelmäßig ist der Chor viel unterwegs – oft spielten sie schon auf den Deutschen Evangelischen Posaunen Tag, etwa in Leipzig oder Dresden, und auch dieses Jahr machen sie sich auf die Reise zum Kirchentag nach Berlin. Der Chor kann auf viele spannende Jahre zurückblicken und sich auf sein Jubiläum freuen. Die Feierlichkeiten stehen unter dem Motto „500 Jahre Reformation – 500 Jahre Kirchenmusik – 35 Jahre Ev. Posaunenchor Falkenhagen“. Unterstützung gibt es dabei von den Nachbar-Chören aus Heiligengrabe, Meyenburg und Putlitz. Der Chor kann auf viele spannende Jahre und insgesamt über 1.000 Einsätze in 35 Jahren zurückblicken.

Übungstermine im Gemeindezentrum Falkenhagen:
Freitags, 19.00 Uhr
Kontakt: Ulrich Preuß 03395 400499 und
Maxim Burtsev 03395 7095960





JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN

Sieversdorf: 10.06.2017 Festlicher Gottesdienst in der Kirche zu Sieversdorf, 14.00 Uhr

Falkenhagen: 07.10.2017, Öffentliche Probe, 16.00 Uhr | 08.10.2017 Diakonisches Blasen in Pritzwalk 10.00 Uhr, Festmusik in der Kirche Falkenhagen, 14.00 Uhr

Perleberg: 07.10.2017 Öffentliche Probe, 17.00 Uhr | 08.10.2017 Festgottesdienst, 10.30 Uhr

Groß Breese: 14.10.2017 Buntes Konzert, 17.00 Uhr | 15.10.2017 Festgottesdienst, 10.00 Uhr

90 Jahre Ev. Posaunenchor Perleberg

Wer hätte vorauszusagen vermocht, dass der Perleberger Posaunenchor auf neun Jahrzehnte fast ununterbrochener Bläsermusik zurückblicken kann? Zum 4. Advent 1927 wurde der Chor durch Pfarrer Großmann mit fünf Bläsern gegründet. Schon 1929 wurde das Friedhofblasen am Ostersonntag und Ewigkeitssonntag eingeführt, was auch heute noch zum Repertoire gehört. Das Arbeiten in den Kriegsjahren war schwierig. Erst 1948 konnte die Bläserarbeit neu mit Leben gefüllt werden, auf Initiative von Pfr. Draeger lag die Zahl der Bläser zwischen acht und elf. In den folgenden Jahren war der Chor auch immer wieder bei großen Ereignissen dabei, so reiste er etwa 1951 nach Berlin und 1956 nach Leipzig zum Kirchentag. Auch der Deutsche Evangelische Posaunentag ist immer wieder ein grandioses Ereignis. 2008 waren die Mitglieder des Chores mit fast 20.000 anderen Bläsern aus Deutschland und der Welt Teil des Festes genau wie 2016 in Dresden. Stark in Erinnerung geblieben ist die Serenade unter freiem Himmel an beiden Elbufern mit allen Blasmusikern und mehreren Tausend Zuhörern. Aktuell wird der Chor von Dr. Andreas Draeger geleitet, der sich schon seit 1977 immer wieder mal als Chorleiter bewährt hat. Aktuell zählt der Chor 22 Mitglieder, davon neun unter 18 Jahren. Schon fast zur Tradition geworden ist die Klausur im Februar. Fort- und Weiterbildung ist angesagt, neue Stücke bereichern das Arbeitspensum und sind willkommene Abwechslungen.

Übungstermine in der St. Jacobi Kirche Perleberg:
Dienstags, 19.00 Uhr
Kontakt: Dr. Andreas Draeger 03876 614170

40 Jahre Ev. Posaunenchor Groß Breese

Auf Initiative des damaligen Pfarrers, Gottfried Winter, wurde am 31.10.1977 der Ev. Posaunenchor Groß Breese gegründet. Unter der Leitung von Dr. Andreas Draeger bilden acht Jungbläser den Chor und blasen auf Tenorhorn, Posaune, Trompete oder dem Flügelhorn. Ein ganz besonderer Höhepunkt in dem noch jungen Bläserdasein waren die Dresdener Bläserstage im Juli 1980 – 5.600 Bläser trafen sich zum gemeinsamen Musizieren – ein unvergessliches Ereignis für den Chor. Der Chor spielt regelmäßig zu den großen kirchlichen Feiertagen, bringt Ständchen zu Geburtstagen und Goldenen Hochzeiten und beteiligt sich an Festen des Kirchenkreises. Jedes Jahr im Advent warten die Bewohner der Stephanus-Stiftung in Heilbrunn bei Wusterhausen auf die Weihnachtspäckchen und den Chor. Sie haben viel Freude beim Mitsingen, Klatschen und Dirigieren. 1997 begeht der Chor sein 20jähriges Chorjubiläum mit einem Festgottesdienst und einer Ausstellung in der Groß Breeser Kirche. In dieser Zeit gehören acht Bläser im Alter zwischen 13 und 30 Jahren dem Chor an. Seit 2003 leitet Annette Löther, Gründungsmitglied den Chor, Stellvertreter ist Detlef Schulz. Der Chor nimmt immer wieder an großen Veranstaltungen teil, unter anderem 2008 am Dt. Evangelischen Posaunentag in Leipzig (DEPT) oder am Landesposaunentag auf der LAGA in Oranienburg und im Juni 2016 am Deutschen Evangelischen Posaunentag in Dresden. 2017 steht ganz im Zeichen des Jubiläums.

Übungstermine im Gemeinderaum Groß Breese:
Freitags, 18.30 Uhr
Kontakt: Annette Löther 03877 402967





TERMINE

08.06.2017 | Donnerstag

Orgelmusik zur Marktzeit
St. Jacobi-Kirche Perleberg
12.05 Uhr

Belausche die Sterne, Konzert
Kirche Meyenburg
19.30 Uhr

09.06.2017 | Freitag

Martin Luther und die
Reformation, Vortrag
Stadtkirche St. Laurentius Havelberg
19.00 Uhr

Gottesdienst und Konzert mit
Jugendlichen aus Südafrika
Kirche Kötzlin
14.30 Uhr

10.06.2017 | Samstag

Putlitzer Preisverleihung
Kirche Putlitz
18.00 Uhr

16.07.2017 | Sonntag

2. Geburtstag des
Eltern-Kind-Zentrums
EKidZ Pritzwalk
11.00 Uhr

14.06.2017 | Mittwoch

Gottesdienstworkshop
St. Marienkirche Kyritz
18.00 Uhr

27.08.2017 | Sonntag

Sommerlesung mit Musik auf der
Gambe und Tanz
Dorfkirche Mankmuß
16.00 Uhr

15.06.2017 | Donnerstag

Open Air auf dem Kirchplatz
Sankt Peter und Paul Wusterhausen
17.00 Uhr

Heilbrunnfest

Festgottesdienst mit Sup. Menard
Festwiese Heilbrunn
13.00 Uhr

Eröffnung LandPfarrhaus Blüthen

Pfarrhaus Blüthen
???? Uhr

10.09.2017 | Sonntag

„Offen für Freiheit“
in allen Kirchen, Eröffnung mit Gottesdienst in Tüchen
(Mitte des Kirchenkreises)
11.00 Uhr

17.06.2017 | Samstag

Konzert mit dem A-cappella-Chor
ACAPENSE
St. Marienkirche Kyritz
17.00 Uhr

31.10.2017 | Sonntag

Zentraler Reformationsgottesdienst
Stadtkirche Wittenberge
10.00 Uhr

23.06.2017 | Freitag

Martin Luther – das Musical
St. Nikolaikirche Bad Wilsnack
18.00 Uhr

18.11.2017 | Samstag

Herbstsynode
Wusterhausen
09.30 Uhr

24.06.2017 | Samstag

Konzert Sigrid Tietz
St. Johannis Kirche Kietz
19.30 Uhr

25.06.2017 | Sonntag

Sprengelradtour
Pfarrhaus Berge
09.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber
Ev. Kirchenkreis Prignitz
Öffentlichkeitsarbeit Rilana Gericke
Kirchplatz 6, 19348 Perleberg, 03876 - 3068 130
www.kirchenkreis-prignitz.de
Redaktion: Susanne Liedtke, Rilana Gericke
Fotos: Rilana Gericke, Susanne Liedtke,
Wolf-Diedrich Meyer-Rath
Satz und Gestaltung:
Kathrin Reiter Werbeagentur, Pritzwalk

Die nächste Ausgabe des Prignitzer Engelsboten erscheint im Oktober 2017.